



Das Wort zum Sonntag – 25.05.2025

Zwischen Singen und Beten

1. Singt!

Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. (Psalm 98,1)

(Wochenspruch für den vergangenen Sonntag Kantate)

Singen ist das Atmen der Seele, so sagt man. Wer singt, ist glücklicher. Ich liebe es, zu singen – sowohl kirchliche als auch weltliche Musik. Ein Leben ohne Musik und Gesang könnte ich mir gar nicht vorstellen.

Der Sonntag „Kantate“ (vergangerer Sonntag) ist im Kirchenjahr dem Singen gewidmet. Das lateinische Wort bedeutet übersetzt: „Singt!“ und ist eine Aufforderung.

Das Singen war schon immer ein wichtiger Teil des Glaubens. Schon am Jerusalemer Tempel wurde gesungen, wie die 150 Psalmen im Alten Testament beweisen. Ihre Original-Melodien kennen wir heute nicht mehr. Es gab noch keine Notenschrift. Doch die Texte werden bis heute immer wieder von Komponisten vertont, wie z.B. Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy oder Zeitgenossen von heute.

Singen drückt Stimmungen und Gefühle aus, kann Freude oder auch Traurigkeit aufnehmen. Gesang in der Kirche ist Verkündigung. Gleichberechtigt neben der Predigt verbreitet auch die Musik das Lob Gottes.

Gott loben mit Musik und Gesang ist etwas fundamental Christliches. Ganz besonders gelingt uns das Singen in den schönen Tagen unseres Lebens, so wie jetzt, im Frühling, wo alles grünt und blüht.

Auch in den schweren Zeiten des Lebens können wir Gott danken für die vielen schönen Dinge, die es dennoch gibt, wie z.B. blühende Gärten und Sonnenschein.

Wir dürfen dankbar sein für das Leben, für unsere Familie, für seine Schöpfung. Und diese Dankbarkeit darf gerne in ein Lied münden.

Dabei muss niemand eine schöne Stimme haben. Viele Menschen behaupten: „Ich kann nicht singen!“ Aber das ist falsch. Wer eine gesunde Sprechstimme hat, kann auch singen. Ob es schön klingt oder nicht – Hauptsache, wir tun es!

In unserer Gemeinde probt z.B. der Kirchenchor jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße 7 unter der Leitung von Reiner Winzen.

Der Kinderchor probt Mittwochs von 16:00 bis 17:00 Uhr ebenfalls unter Reiner Winzen.

Der Oechor probt jeden Montag von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr unter der Leitung von Anna Ziegler am selben Ort.

Zu allen Chören ist jeder herzlich willkommen.

2. Betet!

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet (Psalm 66,20)

(Wochenspruch für den heutigen Sonntag Rogate)

Der heutige Sonntag heißt Rogate, auf Deutsch: „Betet!“ Neben der Verkündigung des Wortes Gottes, dem Gesang und der Musik ist das Gebet die dritte wichtige Lebensäußerung von Christ*en.

Christ*en beten gemeinsam, z.B. im Gottesdienst, denn Gebet stiftet Gemeinschaft. Aber wir dürfen und sollen auch in unserem alltäglichen Leben zuhause zu Gott beten. Gebet ist Dank, Lobpreis, Bitte und Klage.

Alles können wir Gott sagen im Gebet. Wir dürfen ihm danken für alles Schöne, das gute Wetter, den Sonnenschein, unsere Familie, schöne Musik oder ein freundliches Wort, das jemand uns geschenkt hat. Wir sollen ihn loben für für seine Schöpfung, für die Liebe oder Freundschaft eines / einer anderen und für die heiteren Zeiten in unserem Leben. Wir dürfen Gott bitten bei all dem, was uns Sorgen bereitet, bei uns selber und bei unseren Mitmenschen. Wir dürfen ihn um Frieden bitten, um Gesundheit, um das tägliche Brot und um die Kraft, das Schwere, was uns bedrückt, mit seiner Hilfe durchzustehen. Und wir dürfen Gott auch klagen, z.B. unsere Trauer um einen geliebten Menschen, unsere Ängste und unsere Enttäuschung.

Gott hört Gebet. Er hört es nicht immer so, wie wir uns das wünschen. Aber er hört uns. Jeden und jede von uns, auch in unseren geheimsten Gedanken.

Christ*en haben das königliche Vorrecht, vor ihren Herrn zu treten im Gebet.

Lasst uns also auch das Gebet nicht vergessen!